

15.11.13 | **Abhörskandal**

Auch im Wald, da sind die Wanzen

Der Künstler Florian Mehnert installiert im deutschen Forst ein Werk mit dem Titel "Abhörprotokolle aus den Wäldern". Es soll Spaziergänger aufrütteln und sie an ihre bedrohte Privatsphäre erinnern. *Von Michael Pilz*

Was hat der Mensch heute im Wald zu suchen? Pilze, Ruhe und sich selbst. Im deutschen Wald lebt die Erinnerung an die Natur. Der Märchentann wurde im Mittelalter abgeholzt. Er wird, seit mit der Aufklärung die Forstwirtschaft erfunden wurde, als Kulturlandschaft gepflegt. In Reih und Glied wachsen seither die Laub- und Nadelbäume. Die Romantiker haben die Holzplantagen wieder in den Wald verwandelt, einen Zufluchtsort für die getriebenen Seelen der Moderne.

Auch das Waldsterben haben die deutschen Wälder überlebt. Noch immer werden Baumkronen als grünes Dach besungen, Baumstämme werden zum Anlehnen empfohlen. Wer am Oberrhein im Hartwald dem Gedichtpfad folgt, stößt auf die alte Forstkritik von Kurt Tucholsky: "Und diese alten Bäume sollen dahingehen/ Sie, die nicht von heute auf morgen/ Nachwachsen?" Nichts tut dem Menschen heute besser, als in einen Wald hinein zu pfeifen, den er selbst für sich erschaffen hat.

In der Vulkaneifel, im Schwarzwald und im Bayrischen Wald hat nun der Künstler Florian Mehnert sein Werk "[Abhörprotokolle aus den Wäldern](http://www.waldprotokolle.florianmehnert.de/)" (Link: <http://www.waldprotokolle.florianmehnert.de/>) installiert. Im Unterholz lauern Richtmikrofone, an den Stämmen haften Wanzen, die sich einschalten, sobald Spaziergänger sich nähern und vertraulich miteinander reden. Für jedermann sichtbar wurden auch normale Bühnenmikrofone ins Geäst gehängt.

Amerika, du hast es besser

Die Aufnahmen kann jeder nun auf Mehnerts Homepage hören: "Was'n das? Mikrofon oder was? Komm, wir gehen weiter." Diese gleichgültige Haltung ist es, die den Künstler dazu inspiriert hat, deutsche Wälder zu verwanzen. Was, wenn nach dem Heimcomputer auch der Wald, das letzte Heiligtum, nicht mehr geschützt ist vor Amerika, den Algorithmen und den Großen Brüdern von der NSA?

Florian Mehnert unterhält zwar seine Homepage, um die Deutschen wachzurütteln. Sämtlichen sozialen Netzwerken aber verweigert er sich strikt. "Das Material aus der Natur birgt in sich einen Gegensatz, eine starke Spannung zu der Realität, auch zur elektronischen", erklärt er: "Die Waldprotokolle stellen einen Konflikt und einen Versuch der Annäherung an eine Sache dar, die für mich schwer zu verstehen ist."

Amerika verfügt noch über Wälder, in denen man sich verirren kann, wo nie ein Förster seine Messkluppe um einen Stamm gelegt und ihn gefällt hat. Wer für sich sein oder ein Geheimnis teilen will, muss nur den ausgetretenen Appalachian Trail verlassen. Vielleicht sind die Wurzeln für den NSA-Skandal dort irgendwo zu finden, in der Wildnis, wo Amerika es wieder einmal besser hat. Wo Reinecke und Meister Lampe sich noch heimlich Gute Nacht sagen, gibt es kein Netz. Es gibt dort Bäume wie im deutschen Märchen, aber keine deutschen Künstler.